

M. le Comitee federal
Petitionnaire
30. X 27

~~Ernst~~ *Strosser*
PX

le Ministere
de l'interieur
B 55.42.54
5 NOV. 1946

*im per
Luzern*

Notiz betreffend Beitritt der Schweiz zur International
Refugee Organisation (IRO).

note
fr
der
P

Unser Land kann sich von diesem humanitären Werk internationaler und christlicher Solidarität kaum ausschliessen. Wir können zwar auf bedeutende Aufwendungen für die Flüchtlinge in der Schweiz vor, während und nach dem Kriege hinweisen (der Bundesrat hat Forderungen von über 100 Millionen gestrichen); indessen können andere Staaten ähnliche Leistungen geltend machen. Allerdings würden für das Jahr 1947 sehr hohe Beiträge in Betracht fallen (15-22 Millionen Franken). Es ist aber zu hoffen, dass diese Leistungen in den spätern Jahren sich ganz wesentlich reduzieren werden. Im Abkommen von Washington haben wir uns verpflichtet, aus dem Liquidationsergebnis der deutschen Guthaben den Alliierten einen Vorschuss von 50 Millionen zu zahlen. Dieser Betrag ist bestimmt, durch Vermittlung des Intergouvernementalen Komitees für die Flüchtlinge zur Wiederansiedlung derjenigen Opfer des deutschen Vorgehens verwendet zu werden, die nicht heimgeschafft werden können. Es fragt sich, ob wir mit dem Hinweis auf diese Leistungen geltend machen können, keine weiteren Aufwendungen zu schulden. Es würde uns nämlich nicht ohne eine gewisse Berechtigung entgegengehalten werden, dass dieser Beitrag nicht aus schweizerischen, sondern letzten Endes deutschen Mitteln stammt.

Eine Voraussetzung für unsern Beitritt müsste sein, dass die Tätigkeit der IRO universellen Charakter hat, das heisst sich auf Flüchtlinge aller Nationen erstreckt.

Eine weitere Voraussetzung wäre, dass auch der Kreis der Staaten die am Flüchtlingswerk mitwirken alle Staaten umfasse. Dies wird voraussichtlich nicht der Fall sein, indem die UdRSS wegen der Ablehnung ihrer Anregungen betreffend Repatriierung der russischen Staatsangehörigen aus dem Intergouvernementalen Komitee ausgetreten ist und im Economic ^{and} Social Committee gegen die Bildung der IRO gestimmt hat. Unter diesen Umständen stellt sich die Frage, ob wir im gegenwärtigen Zeitpunkt die Initiative

./.



zum Beitritt ergreifen sollen. Dies insbesondere im Hinblick auf die Mission unserer zur UNO entsandten Beobachter, die unter anderem bei den Russen um Verständnis für unser besonderes Neutralitätsstatut im Schosse der UNO werben sollen. Es besteht die Gefahr, dass wir diese Demarchen gefährden, wenn wir gleichzeitig Schritte zum Beitritt in die IRO unternehmen. Es wäre daher zu prüfen, ob wir nicht besser täten, eine offizielle Einladung abzuwarten.

Ludwig

Il faut, à mon avis, attendre le retour des observateurs suisses de New-York. Il est désirable d'éviter de poser, pendant leur activité à New-York, des problèmes qui pourraient nous opposer au bloc ~~et~~ slave tant que la question du siège des ONU à Genève n'est pas résolue en notre faveur.

30.8 2c.

d'accord avec le comité de me.

Lu. Sp.

2. XI